

## **Mpox in Afrika: Alarmierende Lage erfordert sofortige Maßnahmen**

Die WHO warnt vor MPox in Afrika: Dringende Maßnahmen nötig, um Ausbreitung zu verhindern und Gesundheitssysteme zu stärken.

### **Die Herausforderungen der Gesundheitsversorgung in Afrika**

*Berlin (ots)*

Die kürzliche Ausrufung einer „Gesundheitsnotlage internationaler Reichweite“ durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) aufgrund der MPox-Fälle lenkt die Aufmerksamkeit auf die gravierenden Herausforderungen, vor denen viele afrikanische Länder stehen. Es ist besorgniserregend, dass trotz dieser ernststen Warnung keine Zeichen eines schnellen Handelns sichtbar sind.

### **Der Ernst der Lage in der Demokratischen Republik Kongo**

Die Demokratische Republik Kongo ist von dem MPox-Ausbruch besonders stark betroffen. Die WHO hat wiederholt auf die alarmierenden Zahlen hingewiesen, die in den letzten Monaten durch die Region zirkulierten. Dennoch blieb eine geeignete Reaktion der internationalen Gemeinschaft bislang aus. Es sind dringende Maßnahmen erforderlich, um die Situation vor Ort zu stabilisieren.

## **Fehlende Ressourcen und Infrastruktur**

Ein zentrales Problem ist, dass in vielen armen Ländern die notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen fehlen, um Ausbrüche effektiv zu erkennen und einzudämmen. Verlässliche Daten und die Fähigkeit zur Diagnostik sind elementar, jedoch oft nicht vorhanden. Es ist ein trauriges Bild, dass auch die Verfügbarkeit von Impfstoffen an finanziellen Grenzen scheitert, was die Bemühungen zur Eingrenzung des Virus enorm erschwert.

## **Lernprozesse aus früheren Pandemien**

Die gegenwärtige Situation ist nicht nur ein Punktversagen in der MPox-Krise, sondern spiegelt die tiefgreifenden Versäumnisse der globalen Gemeinschaft im Bereich der Pandemieprävention wider. Trotz der Lehren aus der COVID-19-Pandemie scheint es, als habe die internationale Zusammenarbeit, insbesondere in Bezug auf ärmere Länder, nicht an Fahrt aufgenommen. Außenpolitische Spannungen und die Verbreitung von Desinformation hindern proaktive Lösungen.

## **Ein Appell für mehr Aufmerksamkeit**

Die WHO hofft, dass der aktuelle Ausbruch von MPox nicht nur als Weckruf wirkt, sondern auch als Anstoß für eine breitere Diskussion über die strukturellen Probleme des öffentlichen Gesundheitswesens. Solange wohlhabende Staaten kein echtes Interesse zeigen, die Gesundheitsinfrastruktur in ärmeren Ländern zu unterstützen, wird es äußerst schwierig bleiben, nicht nur MPox, sondern auch andere gefährlichere Infektionskrankheiten zu kontrollieren.

## **Der Weg nach vorn**

Die internationale Gemeinschaft ist gefordert, ihre Ressourcen und Expertise zu bündeln, um langfristige Lösungen zu

entwickeln. Tragfähige finanzielle Unterstützung und ein konsequentes Engagement für den Ausbau der Gesundheitsinfrastruktur in Afrika sind unerlässlich. Nur durch einen koordinierten Ansatz kann die Sicherheit und Gesundheit der globalen Bevölkerung gewährleistet werden.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**